

Tourenbericht DoWa 379

6. Oktober 2022



Moutier – Graiterie - Oberdörferberg – Baki - Gänsbrunnen

- Abfahrten: 08:15 Moos Balsthal -> Bahnhof Gänsbrunnen
08:50 ÖV, Gänsbrunnen - Moutier
- Route: Moutier Gare 529m – Echelle de Graiterie 1080m - Loge aux Bœufs 1142m – Oberdörferberg 1297m – Restaurant Oberdörfer 1234m – Baki 1166 – Martinsweg - Gänsbrunnen Gare 719m.
Längster Aufstieg: Bahnhof Moutier – Graiterie: 5.7 Km / 740Hm
Strecke: 12 Km, +921/-732Hm, 4h30' Wanderzeit, 23'014 Schritte (à 62 cm)
- DoWa's: Albert, Brigitte H, Brigitte S, Elke, Gilbert, Kari, Kurt, Margrit G, Margrit M, Marianne, Markus, Norbert, Susanne, Urs, Walter, Bernd = 16, 11 LOWa-Wanderer, 5 KuWa-Genuss-Wanderer
- Bedauern: Reinhard, Franz-Josef,
- T-Leitung: Margrit M. voreweg, Bernd hintennache
Kari führte die Geniesser
- Wetter: dankbar für den sonnigen Tag bei 18°, am Nami bewölkt.
- Lunch: Picknick beim Gipfelhalt, "Kaffee-Kuchen" und Lunch für die Geniesser im Oberdörferberg-Restaurant

* * * *

Welch ein Privileg, wir durften unsere geplante 1tägige DoWa wegen Wetterunbill an 2 gelungenen Anlässe durchführen einen gesellschaftlichen am 15.09. und einen sportlichen am 06.10.

Der Wegweiser am Bahnhof Moutier gibt als Hinweis: Oberdörferberg 3h10' mit 930 Hm – demnach liegt ein längerer Aufstieg vor uns. Gleich hinterm Bahnhof begrüßen die TL die 10 Begleiter. Margrit erläutert die erste Phase der Tour bis zum Einstieg 708m in den T2-Bergweg zur Echélles. Bernd weist noch darauf hin, dass hier um 1800 französisches Territorium war und sich Departement «Mont Terrible» nannte (Annex). Um 09:10 geht's los, rasch sind wir ausserhalb der Stadt. Über der rückliegenden Talseite werden mit Mt. Raimeux und Mont Picard, Erinnerungen an frühere DoWa's geweckt. Nach 50' lockeren Einlaufens weist ein rot/weiss Wegweiser links zum Bergweg zur Echélles. Durch den dichten Forêt Communale d'Envers werden die zunächst langen Serpentin, immer kürzer und steiler, das Weglein schmaler. Es ist kühl, Margrit hält angenehmen Rhythmus, es wird ruhiger. Die wenigen Laubbäume starten ihre Herbstfärbung, der Boden ist mit vielen «Pilzkommunen» bedeckt. Wir erreichen die Gipfelfelsen, Waldlücken erlauben tolle Blicke hinunter ins Tal. Nach gut zwei Stunden und noch einer steinigen Kehre liegt sie vor uns:

Die Echélles de Graiterie 1080m, erbaut 1935. 3 Leiterelemente mit Handlauf und total 103 Tritten queren auf 70m die Gipfelfelsen. Sie wurde 1972 renoviert und präsentiert sich in sehr guten Zustand. Zahlreiche neue Schrauben dokumentieren den aktiven Unterhalt.

Tourenbericht DoWa 379

6. Oktober 2022

In der Einladung zur heutigen Tour ergänzte Kari «*auf Pfaden und einer uralten Leiter*». Urs, Bernd, Albert sind nur 4 Jahre jünger wie die Leiter aber auch dank guten Unterhaltes noch leidlich gut erhalten!?!

Ein Felsentor ist der Ausstieg nach den Leitern. Hinaus in die sonnenüberflutenden Weiden der Graitery. Der Weg durch die nicht mehr bestossenen Weiden ist nur eine gut sichtbare Spur im Gras. Hier auf der Hochebene weitet sich der Blick nach Westen, vor uns heben sich die östlichen Gipfel in den Horizont. Margrit erlaubt uns eine kleine Pause, bevor wir am Waldrand entlang den kurzen aber markanten Abstieg zur Loge du Boeufs erreichen. Er ist nicht ganz so glitschig wie erwartet und durch Handlaufketten sehr gut abgesichert. Kari und Max Rüti haben vor Jahren hier die ersten Ketten montiert. Der Weg führt durch die kleine Hochebene an dem riesigen Stall vorbei und in einigen Steilstufen hoch zum Gipfel des Oberdörferberg 1297m.

20' Gipfelrast mit Blick auf Stallfluh und Hasenmatt. Die 39iger haben das Privileg der Bank mit Rückenlehne sonst dienen Baumstunke als Sitzgrundlage. Der Abstieg zum Bergrestaurant ist phantastisch, die Baumriesen in allen Herbstfarben, die Hänge gegenüber bunt durchsetzt. Üppige Pilzgruppen in den Baumschatten. Wir machen Fotohalt am alten Crémainer Skilift. Am 2. November 2006 führte Heinz eine der ersten DoWa's auf den umgekehrten Weg, den wir heute gelaufen sind, mit einem Gruppenfoto an genau dieser Stelle.

Um 13:40 treffen wir auf der Terrasse des Bergrestaurants mit den Genusswanderern zusammen. Grosses Hallo und welche Freude, lange nicht gesehene(n) Freunden wieder zu begegnen. Das Restaurant ist gut gefüllt, das neue Wirtepaar noch nicht ganz eingespielt – die Birnenweihe jedoch schmeckt exzellent – leider verschwindet die Sonne jetzt hinter dunkleren Wolken. Der Aufbruch ist etwas hektisch, die Geniesser nach rechts, die Andern geradeaus. Beim Baki entscheidet sich die Mehrheit für den Abstieg übers Känzeli und dem Martinsweg. Bedingt noch einige Momente der Achtsamkeit, bevor wir den Sonnenweg erreichen der uns zurück zum Bahnhof leitet. Margrit führt jene, die noch die eindrücklichen unterirdischen Personalunterkünfte der Befestigungsanlagen zum 1. Weltkrieg besuchen wollen. Wir Übrigen laufen schon mal zum Auto.

Eine wirklich schöne, abwechslungsreiche und etwas fordernde Tour geht um 16:00 zu Ende. Danke Margrit für die perfekte Führung und allen Teilnehmern für die positiven Impulse unterwegs.

Bernd

<https://map.schweizmobil.ch/?lang=de&photos=yes&bgLayer=pk&logo=yes&season=summer&resolution=5.3&e=2631750&n=1189000&detours=yes&bgLayer=pk&E=2598880&N=1235166&trackId=637298979>

Wir sind durch eine Gegend gewandert, die eine bewegende und interessante Historie durchlebt hat. Persönlich sehr an Geschichte interessiert um die Gegenwart besser zu verstehen. Wer die Gegebenheiten zwischen 1792 – 1815 lesen möchte, das beigefügte Dokument gibt etwas Auskunft. Quellenangaben für weitere Informationen.

Fotos von Kurt und Margrit M. im Teil 2 von diesem Tourenbericht